

In Kürze

SBB OLTEN-BERN

In Burgdorf war Endstation

Pech hatte gestern, wer in Langenthal mit dem 8.18-Uhr-Zug nach Bern fahren wollte, denn in Burgdorf war die Bahnreise zu Ende. «Es hiess nur: «Alle aussteigen. Details erfahren Sie via Lautsprecherdurchsagen.» Doch die Lautsprecher blieben stumm», ärgerten sich gestern etliche Bahnpassagiere, die dann mit der BLS nach Bern gefahren sind. Auf Anfrage nannten die SBB eine Weichenstörung in Burgdorf als Grund für die Verspätungen und Zugsausfälle zwischen 8.15 und 9.15 Uhr. Betroffen waren die Passagiere von 14 Reisezügen auf der Strecke von Olten nach Bern. *ue*

KIRCHBERG

Sanierung: Eystrasse gesperrt

Seit gestern ist die Eystrasse, Ausserortsbereich ab Sandeggweg in Kirchberg bis Eymatt in Burgdorf, für jeglichen Verkehr – also inklusive Linienbus, Fussgänger und Velofahrer – in beide Richtungen gesperrt. Die Sperrung dauert bis und mit 20. Juli. Grund ist das Sanierungsprojekt, der Deckbelag wird eingebaut. Der Bus- und der übrige Motorfahrzeugverkehr werden über die Hauptstrasse Kirchberg-Rüdtligen-Burgdorf umgeleitet. Es wird kein Ersatzbus angeboten. Die Haltestellen Elsässer, Badimatte, Eyfeld, Eybrücke und Willestrasse werden nicht bedient. Die Haltestelle Post Kirchberg wird an die Hauptstrasse verlegt. Fussgänger und Velofahrer werden über die bestehenden Naturwege im Emmeschachen umgeleitet. *pd*

Wir gratulieren

TRUB

Heute kann **Fritz Beer-Fankhauser** seinen 75. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist in Hinter Ey daheim. *pd*

Wir gratulieren Fritz Beer herzlich und wünschen ihm einen schönen Festtag.

Gemeinsam leiden war beliebt



Hoffen, bangen, schreien, wegschauen: Das WM-Achtelfinalspiel zwischen der Schweiz und Argentinien wurde auch in der Burgdorfer Oberstadt gebannt verfolgt.

Andreas Marbot

BURGDORF/LANGNAU Die Betreiber der Public Viewings im Emmental ziehen ein positives Fazit: Während der Fussball-WM in Brasilien sahen sich viele Fans die Spiele auf Grossleinwänden an. Auch die meisten Brauereien sind zufrieden.

«Bombastisch» seien der Besucheraufmarsch und die Stimmung am Abend des Finals zwischen Argentinien und Deutschland gewesen, sagte Jan Wolter, Mitorganisator des Langnauer Public Viewings der Wöschmaschine Gastro GmbH. Noch bessere Besucherzahlen – etwa 350 Leute – hätten nur beim Spiel der Schweiz im Achtelfinal resultiert. Der Aufwand für die Organisation sei zwar gross gewesen, bilanziert Wolter, doch dank viel Freiwilligenarbeit rechnet er mit einem positiven Rechnungsergebnis. Dieses Geld werde in die Küche investiert, die im Herbst eröffnet werden dürfte. Ob die Wöschmaschine auch an der Fussball-EM im Jahr 2016 ein Public Viewing durchführen werde, sei noch nicht entschieden.

Dass er auch während der Fussball-EM in Frankreich ein Public Viewing anbieten wird, steht für den Burgdorfer Hofstatt-Wirt Erich Utz bereits fest. Beflügelt ist er vom Erfolg des letzten Monats. Sein Fazit fällt «sehr positiv» aus. Die Spiele der Schweizer seien äusserst gut besucht worden, die Halbfinalspiele wegen des schlechten Wetters etwas weniger gut. «Dafür hatten wir am Finalspiel am Sonntagabend wieder Full House», erklärte Erich Utz auf Anfrage. Weil er nichts zumieten muss, dürften seine Anstrengungen während der Fussball-WM auch finanziell auszahlen.

Currywurst für die Deutschen

«Sehr zufrieden» mit den Besucherzahlen seines Public Viewings ist ebenso Ulrich Heubach. Der Wirt des Gasthofs zu Metzgen in der Burgdorfer Oberstadt ist auch darum zufrieden, weil die Stimmung jederzeit gut und friedlich gewesen sei: «Die ganze WM war einfach super.» Und weil er das kulinarische Angebot den jeweiligen Ländern angepasst habe – Currywurst bei Spielen

der Deutschen –, habe er «viele Komplimente erhalten», sagte Heubach. Dass er in zwei Jahren auch bei der Fussball-EM ein Public Viewing organisieren wird, steht für ihn fest.

80 bis 120 Personen haben sich die Spiele jeweils in der Marktlaupe angesehen. Gastronome Floo Kappeler bilanzierte deshalb positiv: «Wir können sehr zufrieden sein, denn wir hatten nicht nur genügend, sondern auch gute Gäste. Das Umsatzminimum haben wir erreicht.» Während der Matches der Schweiz und beim Final am Sonntagabend sei sein Lokal bei einer Superstimmung bummvoll gewesen. Selbst die Zahl der deutschen Fans sei ungefähr ausgeglichen gewesen. Zufrieden ist er auch mit der Durchmischung der Fans: Junge, Ältere und Familien. Für Floo Kappeler ist deshalb klar: «In zwei Jahren während der EM in Frankreich werden wir wieder einen solchen Anlass durchführen.» Allerdings hofft er, dass dann noch vermehrt «frisches, neues Publikum» den Weg in die Altstadt finden werde. Beim drit-

ten grossen Burgdorfer Public Viewing, dem Schützenhaus, war niemand für eine Stellungnahme erreichbar.

Kein Interesse an Fussball

Nicht nur für die Public Viewings war die Fussball-WM ein lohnendes Geschäft – auch für die meisten Brauereien waren die im Zeichen des Fussballs stehenden Tage attraktiv. Beim grössten Emmentaler Gerstensaftproduzenten, der Burgdorfer Gasthausbrauerei AG, zeigt man sich sehr zufrieden. «Im Juni haben wir gegenüber dem gleichen Monat im Vorjahr 35 Prozent mehr Bier abgesetzt», sagt Burgdorfer-Biersprecher Stefan Herrmann auf Anfrage. Allerdings sei diese enorme Steigerung nicht alleine auf die WM zurückzuführen. Auch das anfänglich gute Wetter und der ohnehin sich im Wachstum befindliche Absatz hätten das Resultat beeinflusst.

Ebenso positiv gestimmt ist Andreas Schöni, der Chef der Hardeggerperle aus Krauchthal: Man habe im Vergleich zum Vorjahr den doppelten Umsatz erzielt, «besonders die Flaschen-

biere waren sehr gefragt». Etwas weniger euphorisch gibt man sich bei der Brauerei Hohgant aus Schangnau. Zwar sei der Umsatz während der WM um etwa 8 Prozent gestiegen, lassen Heidi und Werner Kammer verlauten. Trotzdem hätte der Bierkonsum nach ihrem Geschmack höher sein können, fügen sie an.

Andere Kleinbrauereien haben den gesteigerten Bierdurst gar nicht zu spüren bekommen. Stephan Locher von der Langnauer Brauerei «Mein-Emmental» sagt, dass er keinen übermässigen Konsum bemerkt habe. Das hänge erstens damit zusammen, dass die kleine Brauerei spezielle Kreationen für Liebhaber braue. «Dazu kommt, dass wir noch zu klein sind, als dass wir Bier in grossen Mengen liefern könnten.»

Ebenfalls keinen WM-Effekt verspürt hat Ulrich Böiger, der unter dem Namen «Üelus Homebrew» Bierspezialitäten herstellt. Ihn stört das allerdings nicht im Geringsten. «Ich interessiere mich nicht für Fussball.» Sein Bier sei nicht dazu da, vor einer Grossleinwand hinuntergestürzt zu werden. *Urs Egli/Cyriel Beck*

Cinéte

Es ist Sommer – und damit auch wieder Zeit für Cinéte in der Emmestadt. Wie in den Jahren zuvor zeigen die Verantwortlichen der Burgdorfer Kinos auch heuer im Garten des Restaurants Schützenhaus Filme unter freiem Himmel (bis Mitte August). Als Medienpartnerin verlost die Berner Zeitung jeweils dienstags Gratistickets.

Grosse Aufregung beim Wiedersehen

«2 FRANCOS 40 PESETAS» Madrid 1973. Sechs Jahre sind vergangen, seit Martin und seine Familie aus Uzwil nach Madrid heimgekehrt sind. Die Jahre in der Schweiz in guter Erinnerung, beschliesst Martins 18-jähriger Sohn Pablo, mit seinem Freund nach Uzwil zurückzukehren. Ein unerwarteter Kulturschock für die beiden, die anstelle von Bauern nun Hippies in Landkommunen vorfinden. Dass ihre Eltern ebenfalls auf dem Weg nach Uzwil sind, ahnen Pablo und sein Begleiter nicht. Der un-

erwartete Besuch der Eltern sowie ihr Wiedersehen mit Freunden und heimliche Liebesbeziehungen sorgen für grosse Aufregung. **17.7.**

Eine Diva auf dem Weg nach unten

«BLUE JASMINE» Woody Allens Drama handelt von den Konsequenzen, die sich ergeben, wenn Menschen die Wahrheit verdrängen. Als ihre Ehe mit dem reichen Geschäftsmann Hal zerbricht, steht die High-Society-Diva Jasmine vor dem Scherbenhaufen ihres Lebens. Um herauszufinden, wie es weitergehen könnte, zieht sie zu ihrer Schwester Ginger, die in San Francisco ein bescheidenes Apartment bewohnt. Ausserlich hält sie die gewohnte aristokratische Fassade aufrecht, doch emotional steht Jasmine am Abgrund, zumal ihr die praktischen Fähigkeiten fehlen, für sich selbst zu sorgen. Ginger spürt die psychische Krise ihrer Schwester, befreit sie aber nicht in allen Ein-



«2 Francos 40 Pesetas». *zvg*

zelheiten. Sie schlägt Jasmine vor, sich als Innendekorateurin zu versuchen, weil sie richtig vermutet, dass Jasmine diesen Beruf als standesgemäss akzeptieren könnte. Doch zunächst jobbt Jasmine widerwillig als Sprechstundenhilfe beim Zahnarzt Dr. Flicker und kann nicht verhindern, dass er ihr Avancen macht. **18.7.**

Vorsicht! Box auf dem falschen Tisch

«THE LUNCHBOX» Ila will neue Würze in ihre fad gewordene Ehe bringen. Sie schickt ihrem Mann



«Blue Jasmine». *zvg*

eine Lunchbox voller besonderer Köstlichkeiten. Mit unzähligen anderen wird die Lunchbox in die Büros der Millionenmetropole Mumbai geliefert. Ausgerechnet Ila Box landet an einem falschen Ort – auf dem Pult des grantigen, verwitweten Buchhalters Saajan. Als Ila Mann am Abend nach Hause kommt, verliert er kein Wort über das Essen. Also legt Ila tags darauf eine Nachricht in die nächste Lunchbox. Auch diese geht irrtümlicherweise wieder an Saajan, und so schreibt er eine Antwort. Es beginnt ein Briefwechsel, der für Ila und für Saajan bald zum sehn-



«The Lunchbox». *zvg*

süchtig erwarteten Höhepunkt des Tages wird. Obwohl die beiden sich noch nie gesehen haben, kommen sie sich allmählich näher. **19.7.**

Eine ziemlich exklusive Party

«LAST VEGAS» Die Hollywoodikonen und Oscarpreisträger Michael Douglas, Robert De Niro, Morgan Freeman, Kevin Kline und Mary Steenburgen in einer rasanten Komödie: Vier alte Freunde im ziemlich besten Alter beschliessen, in Las Vegas eine Junggesellenparty der Extra-



«Last Vegas». *zvg*

klasse steigen zu lassen – für den einzigen unter ihnen, der noch Single ist. **21.7.**

Pro Filmabend verlosen wir zweimal zwei Gratiseintritte. Rufen Sie uns heute Mittag zwischen **14 und 14.15 Uhr** unter

079 253 90 85

an. Es hat, solange es hat. Alle Filme in Originalversion mit Untertiteln. Start ist jeweils beim Eindunkeln, im Juli um ca. 21.30 Uhr, im August um 21 Uhr. Die Filme werden bei jeder Witterung gezeigt – wetterfeste Kleidung ist also von Vorteil.